

Call for Papers für ein SLLD-U-Themenheft

Künstliche Intelligenz im Deutschunterricht jenseits der Textproduktion

Florian Hesse & Gerrit Helm (Hrsg.)

Der Release von ChatGPT-3 im November 2022 kann als Meilenstein in der öffentlichen Wahrnehmung generativer künstlicher Intelligenz betrachtet werden. Ob Kochrezept, Bewerbungsschreiben oder Gedichtinterpretation – der von OpenAI entwickelte Chatbot formuliert in Sekundenschnelle Texte, deren Qualität weit über die zuvor noch hölzern klingenden Assistenzsysteme aus Webshops oder Ticketsystemen hinausgeht und die dem Gros menschlich geschriebener Texte mindestens ebenbürtig sind (Anson & Straume 2022). Insbesondere die Schreibwissenschaft und Schreibdidaktik diskutieren vor diesem Hintergrund Potenziale und Herausforderungen, die die neuen generativen KI-Bots für Lernende und Studierende mit sich bringen (z.B. Schindler 2024; Steinhoff 2023). Entsprechend verwundert auch nicht, dass „die Chancen und Risiken von ChatGPT und anderen LLM vor allem im Zusammenhang mit Textproduktion diskutiert [werden]“ (SWK, 2024, S. 7). Dennoch greift es zu kurz, den unterrichtlichen Einsatz von KI-Anwendungen auf die Produktion von Texten zu beschränken. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich für alle Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts Einsatzszenarien für KI-Systeme ergeben. Dies gilt vor allem dann, wenn man neben ChatGPT auch andere KI-Anwendungen ins Visier nimmt, die nicht vorrangig Text, sondern Bilder oder Audiodateien verarbeiten oder generieren können (z.B. midjourney, soundraw, whisper).

Der Call rückt vor diesem Hintergrund explizit solche Unterrichtsmodelle in den Mittelpunkt, die jenseits des Schreibens auch andere Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts fokussieren. In Anlehnung an die KMK-Standards lassen sich dabei folgende Bereiche identifizieren, die hier nur heuristisch getrennt, in Beiträgen aber gerne miteinander verzahnt werden können:

- **Sprechen und Zuhören:** Wie lassen sich mithilfe von KI-basierten Technologien rezeptive wie produktive Kommunikationskompetenzen im Bereich des Mündlichen fördern (z. B. durch Speech-to-Text und Text-to-Speech-Software)?
- **Lesen:** Welche Funktionen können KI-Anwendungen in Leserwerb, Lesediagnostik und systematischer Leseförderung einnehmen (z.B. Anpassungen und Vereinfachungen von Texten in unterschiedlichen Lesestufen oder KI-gestützte Sprachausgabe als individuelles Lesemodell?)
- **Auseinandersetzung mit Texten und Medien:** Wie kann mit KI-Anwendungen literarisches Verstehen befördert werden, das im Sinne eines kognitiv-emotional aktivierenden Unterrichts zu genauer Textwahrnehmung ebenso anregt wie zu subjektiver Involviertheit? Wie kann darüber hinaus eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien (Filme, TV-Serien, Computerspiele etc.) durch den Einsatz von KI intensiviert bzw. durch sie reflektiert werden? Inwiefern kann der Deutschunterricht in diesem Zusammenhang auch zum Erwerb von AI Literacy beitragen?

- **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:** Kann die Reproduktion sprachlicher Muster durch Sprachmodelle Anlass für Sprachreflexion bieten und Einblicke in das System der deutschen Sprache ermöglichen (z.B. Häufigkeiten spezifischer Wörter und wiederkehrender Strukturen in KI-Texten in den Blick nehmen). Eignet sich KI-gestützte Rechtschreibkorrektur für den Erwerb orthographischer Kompetenz?

Im Rahmen unseres Heftes gehen wir davon aus, dass viele der oben genannten Punkte in der Schule bereits unterhalb des Radars der Wissenschaft erprobt werden. Deshalb laden wir Lehrende und Forschende im Fach Deutsch an Schulen und Hochschulen ein, entsprechende Unterrichtsmodelle zu publizieren und dabei unter fachlich-fachdidaktischen Gesichtspunkten zu reflektieren.

Beitragsabstracts für das Heft werden bis zum **15.08.2024** per Mail an die Herausgeber erbeten (**florian.hesse@uni-jena.de**; **gerrit.helm@uni-jena.de**). Nach positiver Rückmeldung durch die Herausgeber sind die fertigen Beiträge bis zum Jahresende (**20.12.2024**) entlang der Vorgaben von SLLD-U einzureichen. Hiernach sollen Beiträge (20.000 bis 60.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) folgende Punkte umfassen:

- eine **fachdidaktische Einordnung** (Verortung des Vorhabens und des dafür gewählten didaktischen und medialen Settings in der fachdidaktischen Diskussion),
- eine **Sachanalyse** (fachliche Darstellung des Lerngegenstands und der angestrebten Kompetenzziele), die ggf. auch durch Verweise auf die anderen drei Reihen bei SLLD vertieft werden kann,
- eine zielführende **didaktische Analyse** (curriculare und didaktische Begründung, Begründung der didaktischen Aufbereitung und der Medienwahl) und
- eine Darstellung der konkreten oder möglichen **unterrichtlichen Durchführung** (unterrichtliche Phasen, Materialien, Erfahrungen etc.) bestehen.

Alle Beiträge werden einem Peer-Review-Verfahren unterzogen, bei dem sowohl eine Lehrperson als auch ein:e Wissenschaftler:in aus der Deutschdidaktik die Beiträge begutachten.

Literatur:

- Anson, C., & Straume, I. (2022). Amazement and Trepidation: Implications of AI-Based Natural Language Production for the Teaching of Writing. *Journal of Academic Writing*, 12(1), 1–9. <https://doi.org/10.18552/joaw.v12i1.820>
- Köller, O., Thiel, F., van Ackeren-Mindl, I., Anders, Y., Becker-Mrotzek, M., Cress, U., Diehl, C., Kleickmann, T., Lütje-Klose, B., Prediger, S., Seeber, S., Ziegler, B., Lewalter, D., Maaz, K., Reintjes, C., & Stanat, P. (2024). *Large Language Models und ihre Potenziale im Bildungssystem. Impulspapier der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz*. 31 pages. <https://doi.org/10.25656/01:28303>
- Schindler, K. (2024). Schreiben mit, durch und über KI - Herausforderungen und Chancen für das Schreiben in der Schule. *ide*, 2(2024).
- Steinhoff, T. (2023). Der Computer schreibt (mit). Digitales Schreiben mit Word, Whatsapp, ChatGPT & Co. Als Koaktivität von Mensch und Maschine. *MiDU - Medien im Deutschunterricht*, 1-16 Seiten. <https://doi.org/10.18716/OJS/MIDU/2023.1.4>